

DIE EINGEWÖHNUNG DES KINDES

IN EINE TAGESFAMILIE

KINDER BRAUCHEN FÜR DIE EINGEWÖHNUNG IN EINE TAGESFAMILIE UNTERSCHIEDLICH VIEL ZEIT.

Im Vorschulalter, besonders bis 3-jährig, sind Kinder überfordert, wenn sie diese Umstellung ohne Unterstützung ihrer Eltern oder einer anderen Bezugsperson bewältigen müssen.

Planen Sie den Eintritt Ihres Kindes so, dass Sie sich für die Eingewöhnungszeit genügend Zeit nehmen können und wenn möglich nicht in Ihre Arbeit eingebunden sind.

In den ersten 3 Tagen gehen Sie oder eine Bezugsperson mit Ihrem Kind für jeweils ½ bis 2 Stunden zur Tagesfamilie. Nach dieser Zeit verabschieden Sie sich mit Ihrem Kind und verlassen die Tagesfamilie gemeinsam.

Gehen Sie die ersten 3 Tage keinesfalls aus dem Raum, wenn trotzdem nötig, dann nehmen Sie Ihr Kind mit.

Hat das Kind Hunger, muss es gewickelt, oder zum Schlafen gelegt werden, so übernehmen Sie diese Aufgaben zuerst selbst und geben diese dann schrittweise der Betreuungsperson ab.

Nach Absprache mit der Betreuungsperson, frühestens am 4. Tag, entfernen Sie sich für ca. ½ Stunde. Bleiben Sie jedoch beim ersten Weggehen in der näheren Umgebung, damit Sie schnellstmöglich erreichbar sind.

Ist der 4. Tag nach einem Wochenende, so verschiebt sich das erste Weggehen um einen Tag. Verabschieden Sie sich immer richtig vom Kind, auch wenn am Anfang nur für wenige Minuten.

Geht der erste Trennungsversuch gut, so kann die Trennung jeden Tag verlängert werden. Für den Fall, dass sich Ihr Kind von der Betreuungsperson nicht trösten lässt, müssen Sie erreichbar sein.

**WEGSCHLEICHEN ERSPART DEM KIND DEN
TRENUNGSSCHMERZ NICHT, SONDERN BEEINTRÄCHTIGT
SEIN VERHALTEN UND KANN DEN EINGEWÖHNUNGSPROZESS
VERLÄNGERN. DAS KIND BRAUCHT SICHERHEIT, DASS ES
VOM MAMI ODER PAPI WIEDER ABGEHOLT WIRD.**

—
Rechtsberatung
—
Budgetberatung
—
Tagesfamilien
—
Fachstelle
Volljährigenunterhalt

—
Denkmalstrasse 2
6006 Luzern

info@frauenzentraleluzern.ch
www.frauenzentraleluzern.ch

Geschäftsstelle
Telefon 041 211 00 30
Mo – Fr 10 – 12 Uhr

Tagesfamilien
Telefon 041 211 00 31
Di – Fr 10 – 12 Uhr

Rechts-Hotline
Telefon 0900 566 000
(Fr. 1.49/Min.)
jeweils Mo 9 – 13 Uhr

ANZEICHEN EINER GELUNGENEN EINGEWÖHNUNG

- Das Kind lässt sich von der Betreuungsperson trösten.
- Es sucht die Aufmerksamkeit der Betreuungsperson.
- Es sucht den Körperkontakt zur Betreuungsperson.
- Es sucht den Kontakt zu den anderen Kindern.

NACHWEISBARES VERHALTEN VON KINDERN, BEI DENEN EINE EINFÜHLSAME EINGEWÖHNUNG FEHLTE

- Die Kinder sind bis zu 4x mehr krank.
- Sie zeigen weniger Entdeckungsfreude.
- Sie zeigen vermehrt ängstliches Verhalten.
- Sie sind in der Beziehung zur Mutter irritiert.
- Sie machen geringere Entwicklungsschritte.

VERHALTENSEMPFEHLUNG WÄHREND DER EINGEWÖHNUNGSZEIT

- Sie setzen sich immer am gleichen Ort hin und lassen das Kind die neue Welt selbst auskundschaften.
- Sie schenken Ihrem Kind Ihre volle Aufmerksamkeit, indem Sie es teilnehmend beobachten und den Blickkontakt Ihres Kindes erwidern können.
- Sie drängen Ihr Kind auf keinen Fall sich zu lösen oder zu entfernen.
- Sie akzeptieren immer, wenn es Ihre Nähe sucht und lassen es auch wieder weggehen.
- Sie suchen nicht von sich aus den Kontakt zu Ihrem Kind

NEHMEN SIE UND DIE BETREUUNGSPERSON DIE FEINEN ZEICHEN DER BEFINDLICHKEIT IHRES KINDES WAHR

ZEICHEN VON OFFENHEIT	ZEICHEN VON SELBSTREGULATION	ZEICHEN VON BELASTUNG
<ul style="list-style-type: none"> - Regelmässige Atmung - Weiche ausgeglichene Bewegungen - Gute Körperspannung - Wach und aufmerksam - Stabile emotionale Balance - Blickkontakt suchen, lächeln - Aktiv und interessiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Gähnen, seufzen, niesen, grimassieren - Sich selbst berühren, Hände am Körper - Sich an den Kleidern festhalten - Hand in den Mund/ zum Kopf/Ohr nehmen - Daumen/Schnuller lutschen - Blick abwenden - Ausdrucksloses Gesicht, starren - Bewegungen wie Klopfen, Schaukeln, Rennen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gepresste, unregelmässige Atmung - Sich stark überstrecken, sich weg-drehen, abwenden - Körperliches Erstarren/Einfrieren - Brüchige emotionale Balance - Aufgerissene Augen, starrer Blick - Meckern, weinen, schreien